

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Verabschiedung Leiterin Fachstelle Zukunft Alter Marita Gerwin am 06. März im Bürgerbahnhof in Arnsberg

Liebe Gäste,
liebe Frau Gerwin,

dass der Demografische Wandel bei uns in der Stadtverwaltung angekommen ist, merken wir spätestens an der zunehmenden Anzahl an Verabschiedungen. Gerade von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auf die wirklich Verlass ist, die viel angestoßen und bewegt haben, fällt dies besonders schwer.

So ist es auch heute bei dir, liebe Marita Gerwin. Es fällt schwer, dich gehen zu lassen. Du warst doch immer mitten dabei, ganz nah an den Menschen. Du hast angepackt, wo es nötig war, ohne Scheu die Dinge beim Namen genannt, warst Wegbereiterin, hast unzählige Projekte initiiert und Kontakte geknüpft. All dies mit so einer Begeisterung und Lebensfreude, immer verbindlich und vor allen Dingen so herzlich. Jetzt beginnt dein „Unruhestand“, für den wir dir – so auch ich ganz persönlich – von Herzen nur das Beste wünschen!

Liebe Marita, nach 36 Jahren im Dienste der Stadt Arnsberg ist es nun soweit und wir verabschieden mit dir eine langjährige, eine sehr verdiente und erfahrene Mitarbeiterin.

Für dein Engagement und deinen Einsatz möchte ich mich ganz herzlich bedanken und dir meine große Anerkennung für dein wirklich herausragendes Wirken aussprechen. Danke für alles.

Vielleicht werfen wir alle gemeinsam noch einmal einen Blick zurück auf dein berufliches Wirken:

Nach dem Studium der Sozialpädagogik hast du zum 01. August 1978 deine Karriere bei der Stadt Arnsberg als Stadtjugendpflegerin im Jugendamt begonnen. In dieser Zeit hast du maßgeblichen Anteil daran, dass die Belange der Kinder in den Fokus der alltäglichen behördlichen Arbeit gelangten.

Dein besonderes Geschick und Talent bei der Initiierung und Organisation von Projekten hast du schon früh zum Beispiel bei der Gesamtleitung der Veranstaltung „Tag des Kindes“ im Rahmen der 625-Jahrfeier der Freiheit Hüsten im Jahr 1985 zeigen können.

Nach Rückkehr aus der Familienphase hast du dich ab 1999 im Modellprojekt „Netzwerk im ländlichen Raum“ engagiert. Im Rahmen dieses Modellprojektes wählte man den ersten Seniorenbeirat der Stadt Arnsberg. Als Koordinatorin und Netzwerkerin hast du auch damals schon mit viel Fingerspitzengefühl agiert.



Dem Themenkomplex Alter bist du seit dieser Zeit immer treu geblieben. Zunächst hast du die Koordinierungsstelle Seniorenarbeit unterstützt und seit Anfang 2007 leitest du die Fachstelle Zukunft Alter.

Du hast in dieser Zeit viel bewegt, vollbracht und angeschoben: Dafür große Anerkennung. Durch dich wurde das bürgerschaftliche Engagement der älteren Generation in den verschiedensten Bereichen gestärkt und über die Stadtgrenzen – auch nationale Grenzen – hinaus bekannt. Engagement macht stark – dies ist einer deiner Leitsprüche. Wie recht du doch hast!

Deine zahlreichen Projekte, wie beispielsweise die Akademie 6 bis 99, das Netzwerk gegen Einsamkeit, oder die Seniorenakademie senaka, begeistern seit vielen Jahren Jung und Alt. Endlos könnte man die vielen Projekte – an denen du mitgewirkt oder sie initiiert/organisiert hast – aufzählen: Die SICHT, die euch sehr am Herzen liegt, die Brutzelküche, das Café Zeitlos, Kindern Demenz erklären – KIDZELN, Opaparazzi, der Karneval der Generationen. Ganz präsent auch: Die Stadt des langen und guten Lebens – du hast sie geprägt und mit größtem Einsatz gestaltet.

Da war schon fast klar, dass das Engagement der Fachstelle auch die Aufmerksamkeit vieler renommierter Wissenschaftler und Journalisten geweckt hat. Neben vielfältigen internationalen Kontakten nach Tokio, Singapur, Hongkong, Berlin, Wien, Brügge, Zürich, Minsk, um nur einige zu nennen, hat die Fachstelle Zukunft Alter auch von höchster nationaler Stelle Anerkennung erhalten. Deine zukunfts wichtigen und –weisenden Themen führten den damaligen Bundespräsidenten, Joachim Gauck nach Arnberg. Er konnte sich persönlich vom Erfolg der vielfältigen Projekte überzeugen. Ende März wird nun hoffentlich auch Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey zu uns hier in den Bürgerbahnhof kommen.

Es zeigt sich, Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander zahlen sich aus und bringen Themen voran. Oft höre ich von Bürgerinnen und Bürgern: Bei dem, was ihr alles tut, kann man sich hier in Arnberg – gerade auch als älterer Mensch – gar nicht einsam fühlen. Für dieses positive Lebensgefühl der Arnbergerinnen und Arnberger hast du, liebe Marita, einen großen Anteil geleistet. Eine schönere Bestätigung für die eigene Arbeit lässt sich nicht bekommen.

Dies ist dein Verdienst. Na klar sind wir dabei – dies ist einer dieser Sätze, der mir direkt in den Sinn kommt, wenn ich an die Fachstelle Zukunft Alter und besonders an dich denke.

Du gehst auf die Menschen zu und nimmst sie mit. Du warst und bist sicher auch in Zukunft immer nah an den Menschen; immer das Wohl und die Bedürfnisse der Älteren und Ältesten in unserer Gesellschaft im Blick. Hierin liegt der Erfolg: Zuhören, dies stets auf Augenhöhe, Netzwerke knüpfen und erfolgreich an einem Strang ziehen.

Die Begegnungen sind es, die das Leben wertvoll machen. Genauso habe ich dich all die Jahre erlebt. Du schätzt die Menschen, die Zeit, die du mit ihnen verbringst und das spürt man. Genau dieses Gespür, deine Tatkraft und deine mitreißende Art werden wir vermissen.

Wenn du mit am Tisch sitzt, wissen alle, dass etwas Gutes daraus wird. Du hinterfragst aber auch – furchtlos – und bist Kämpferin für das, was dir am Herzen liegt.

Wenn ich gerade in die Gesichter deiner Gäste hier schaue, ist es größte Anerkennung und enge Verbundenheit, die ich wahrnehme. Du hast uns alle mitgenommen - wahrlich mitgerissen - und wirst uns fehlen. Wobei ich mir sicher bin, dass du im Stadtgeschehen weiter präsent sein wirst. Darauf freuen wir uns alle.

Liebe Marita, du hast dich immer den Herausforderungen stetig wachsender und sich ändernder Aufgaben gestellt. Du warst Problemlöserin, Koordinatorin und Netzwerkpartnerin für viele Menschen.

Du wirst unserer Verwaltung und unseren Bürgerinnen und Bürgern sehr fehlen. Dein herausragendes Engagement, dein Optimismus und deine überschäumende Lebensfreude werden wir nicht vergessen, aber sehr vermissen.

Ich danke dir – auch ganz persönlich - herzlich für die langjährige, gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und Unterstützung.

Für deinen wohlverdienten Rückzug aus dem aktiven Arbeitsleben und den nun anstehenden neuen Lebensabschnitt wünsche ich dir, liebe Marita, alles Gute, insbesondere beste Gesundheit. Ebenso wünsche ich dir viel Freude bei all den Dingen, für die sich nun mehr Zeit ergibt.